



Drei Schulen erhielten ihr „Gemeinsam aktiv“-Schild, um das Engagement auch nach außen hin sichtbar zu machen.

„UNSER ZIEL: MÖGLICHST VIELE KOOPERATIONEN ANSTOSSEN“

Beim Vernetzungstreffen für Schulen und Vereine im schwäbischen Amendingen wurde mit „Gemeinsam aktiv“ ein Vorzeigeprojekt mit großer Strahlkraft und starken Partnern vorgestellt.

Sportlich und lebhaft ging es beim Vernetzungstreffen in der Turnhalle der Grundschule Amendingen zu. Die Stühle für die rund 120 Teilnehmenden aus Schule, Verein und Verband waren umrahmt von sportlichen Aktivitäten des Mental-Fit-Pfads, der Sport Station, der Indoor-Stocksportmatte, von Infoständen und den Sport Cafés der beteiligten Partner. Grundschülerinnen und Grundschüler tanzten zum Auftakt, flitzten im Vorprogramm mit und ohne Ball durch verschiedene Parcours und hatten sichtlich Freude an der Bewegung. Das sportliche Ambiente spiegelte zum einen das Veranstaltungsmotto „Sportvereine als Bewegungspartner in der Schule und im sportorientierten Ganztags“ wider, demonstrierte aber auch gleichzeitig das große Netzwerk, das im Unterallgäu rund um das Projekt „Gemeinsam aktiv in Schule und Verein“ bereits entstanden ist.

Dass in den Sportvereinen die Fachkräfte vorhanden sind, um den schulischen Ganztags mit qualitativ hochwertigen Sport- und Bewegungsangeboten zu bereichern, wurde in den Grußworten des Bürgermeisters, des stellvertretenden Landrats und des Vorsitzenden der Bayerischen Sportjugend (BSJ), Michael Weiß, unisono betont. Neben den baulichen Voraussetzungen als Hausaufgaben der Kommunen müsse nun gemeinsam über die Inhalte nachgedacht werden. Dafür sollte das Vernetzungstreffen die Gelegenheit bieten, das im Vorfeld und an dem Abend selbst durch Markus Wörle von der Schulabteilung und der Sportreferentin der Regierung von Schwaben, Julia Tietze-Wagner, unterstützt wurde.

Welche Voraussetzungen im Zusammenspiel zwischen Schule und Sportverein erfüllt werden müssen und welche Kooperationsformen möglich sind, haben Achim Engelking von der Landesstelle für den Schulsport und die zuständigen Ganztagskoordinatorinnen von der Regierung, Petra Schweizer und Julia Behr, in ihren Impulsvorträgen aufgezeigt. Zum Beispiel ging es um die passenden Übungsleiterlizenzen, das Anbahnen von Kooperationen durch Schnuppertage oder über die wöchentlich stattfindenden Sportarbeitsgemeinschaften (SAGs) bis hin zur Übernahme der Teil- oder Vollkooperationspartnerschaft durch einen Verein.



Gut besucht war das Vernetzungstreffen in Amendingen.

Best-Practice-Beispiel „Gemeinsam aktiv in Schule und Verein“

Wie die gemeinsame Beratung der unterschiedlichen Player vor Ort durch die BSJ-Kreiskoordinatoren und die Koordinatoren für die Zusammenarbeit von Schule und Verein erfolgen könnte, stellte Dr. Kathrin Köhler zunächst in der Theorie vor. Was aus dieser Vernetzungsidee in der Praxis entstanden ist, wurde am Best-Practice-Beispiel „Gemeinsam aktiv in Schule und Verein“ deutlich. Chris Walter, Lehrer und Koordinator für die Zusammenarbeit Schule und Verein, über das Projekt, das unter der Schirmherrschaft von Klaus Holetschek gemeinsam mit der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im Kreis Unterallgäu und dem Kreisjugendring Unterallgäu initiiert wurde: „Die Gemeinsam-aktiv-Projektstage sollen den Kindern die Freude an der Bewegung vermitteln und ihnen zeigen, wie man sich beim Sport gegenseitig stark machen und unterstützen kann. Und sie sollen einen Impuls geben, mit örtlichen Vereinen zusammenzuarbeiten.“

Gerade vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter, der ab 1. August 2026 stufenweise eingeführt wird, sei dies enorm wichtig und eine besondere Chance, den Ganztags sportlich und sinnvoll zu gestalten, so Chris Walter. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Kooperationen zwischen Schulen, Trägern des Ganztags und Vereinen anzustoßen.“ Die Sport Station, die auch beim Vernetzungstreffen vorgestellt wurde, ist dabei ein „Hilfsmittel“, das vielseitig einsetzbar ist und für die Kinder einen hohen Aufforderungscharakter hat.

Nach den einführenden Worten von Chris Walter stand das gesamte Netzwerk auf der Bühne, um in einer kurzen Talkrunde die Vorzüge der Initiative „Gemeinsam stark“ aus Sicht der beteiligten Schulen, Vereine, Träger und der Kinder zu schildern. Bereits neun Grund- und Mittelschulen haben in diesem Rahmen verschiedene Sportarbeitsgemeinschaften (SAGs) eingeführt. Drei davon erhielten beim Vernetzungstreffen ihr „Gemeinsam aktiv“-Schild, um das Engagement auch nach außen hin sichtbar zu machen.

Die Kreisvorsitzende der BSJ Unterallgäu, Josi Schiebel, stellte als nächsten Schritt die „Gemeinsam aktiv“-Fortbildungen vor, die entwickelt wurden, um weiteres Personal für die Mitwirkung im sportorientierten Ganztags zu begeistern und zu qualifizieren.

Dr. Kathrin Köhler, Referentin für Bildungsnetzwerke Schule und Verein in der BLSV-Sportentwicklung, und Chris Walter von der Mittelschule Türkheim/Ettringen. Der BSJ-Koordinator Schule und Verein in Schwaben ist auch Initiator des Projekts „Gemeinsam aktiv“.



Mädchenfußball-Kooperation zwischen Realschule und Verein

Passend zum „Jahr der Schule des DFB“ haben Schul-, Vereins- und Verbandsvertreter gemeinsam über die Entstehung und Entwicklung der SAG und des Mädchenfußballstützpunkts an der Maria-Ward-Realschule Mindelheim in Kooperation mit dem SV Auerbach-Stetten berichtet. Der gegenseitige Austausch, die Teilnahme an den Schulsportwettbewerben im Fußball, die SAG-Pauschale, das Ausleihen der Sport Station, der Gewinn neuer Mitglieder und Talente sowie der Besuch des DFB-Mobils nannte die Vereinstrainerin als Vorzüge aus der Schul-Vereinskooperation.

Abgerundet wurden die Vorträge dann von den Unterstützungsangeboten der Sportfachverbände Tennis und Turnen, die mit den Aktionstagen „Talentino Scout“ für Tennis und den Kinder-Sportschulen KISS ihre Angebote im Grundschulbereich vorgestellt haben.